

DEUTSCHER BIBLIOTHEKSPREIS – BIBLIOTHEK DES JAHRES 2007

DANKESWORTE – Gerhard Peschers

DANKE – **Efharisto** (griech.), **thanks** (engl.), **merci** (französ.), **schukran** (arab.)
tak! (dän.) **kiitos** (finn.), **toda** (hebrä.), **schukriya** (hindi), **gazie** (ital.)!

in vielen Sprachen an Sie alle liebe Gäste,
dass Sie die Freude über den Deutschen Bibliothekspreis an die
Gefangenenbücherei der JVA Münster als „Bibliothek des Jahres 2007“ mit
mir und uns teilen und dadurch vermehren.
Bitte teilen Sie von dieser Freude und meinem Dank auch anderen mit, die
jetzt nicht hier sein können.

Sehr geehrte
Frau Justizministerin Roswitha Müller-Piepenkötter,
Frau Oberbürgermeisterin und Präsidentin des Deutschen
Bibliotheksverbandes Heute-Bluhm,
Herr Dr. Baumanns seitens der ZEIT-Stiftung,
Herr Prof. Strasser,
Frau Bürgermeisterin Reismann,
Frau Look und Herr Silwedel,
sehr geehrte Mitgestalter der Feier, Kollegen sowie Insassen, die bei der
Vorbereitung geholfen haben und gleich einen Imbiss anbieten!

Der Deutsche Bibliothekspreis geht in diesem Jahr freiwillig ins Gefängnis.
Diese gesellschaftliche Schattenwelt wird dadurch entgegen aller Regel und
Gewohnheit in ein unerwartet positives Licht am Beispiel der hier
ausgezeichneten Bibliothek gerückt. Dies ist für uns Betroffene und viele, die
davon hören, befremdlicher als manche Negativ-Schlagzeile, die der Vollzug
im Übermaß kennt und die Gesellschaft überwiegend mit ihm verbindet.

Zum Abschluss dieser Feier möchte ich Ihnen 10 Schlüsselwörter mit auf den
Weg geben:

1. Danke

- von ganzem Herzen!

2. Freude

Geteilte Freud' ist doppelte Freud'. Was täte ich da lieber, als meine Freude
über den Bibliothekspreis mit Ihnen zu teilen und dies hier gemeinsam zu
feiern, auf dass uns diese Freude ein Leben lang begleite und die gute
Erinnerung daran uns verbinde und zu freudigen Tun weiter beflügle.

3. Menschenwürde

Liebe Würdenträger, lieber Träger der Menschenwürde! Wie leicht verletzt ist
doch dieser Schatz im zerbrechlichen Gefäß unserer Menschlichkeit! Möge
der Umgang mit Büchern und Medien wie der Umgang mit Menschen von

Würde geprägt sein und nicht verschütt gehen unter Machtkämpfen oder Strukturdebatten.

4. frei

Wie bedroht ist die Freiheit des Wortes!?-

Frei wie Freihandausleihe. Wie frei ist der Zugang zu Medien?

Frei wie Freizeit. Das Büchereiangebot dient der sinnvollen Freizeitbeschäftigung Inhaftierter zur Unterhaltung, Weiterbildung und Selbsterfahrung.

5. sozial

Es würde mich freuen, wenn der Impuls durch den Bibliothekspreis an die Gefangenenbücherei wie ein Paukenschlag für die soziale Bibliotheksarbeit durch die Reihen der bibliothekarischen Fachöffentlichkeiten hallt und Beachtung findet.

Denn in den letzten Jahren habe ich wiederholt erlebt, mich für die Verwendung des Wortes „sozial“ geradezu rechtfertigen zu müssen. Das Wort „sozial“ in seiner grundlegenden Bedeutung schien quasi in eine Kategorie „bedrohter Wörter“ zu gehören. Der Begriff „sozial“ schien entfremdet zu sein, als wären soziale Anliegen unter wirtschaftlichen Interessen nicht mehr relevant oder ökonomisch hinderlich, so dass soziale Angelegenheiten allein Kirche und Caritas zugeschrieben wurden. Hier wünsche ich mir, dass ein kostbares Wort und damit ein grundlegender Wert bewahrt und soweit notwendig wieder neu ins Bewusstsein gerückt wird. Wenn unsere Grundhaltung nicht sozial ausgerichtet ist, brauchen wir uns über eine Verrohung der Gesellschaft nicht zu wundern.

Der Mensch lebt nach meinem Verständnis wesentlich in Beziehung und ist als Person essentiell ein soziales Wesen. Wenn es ein Grundziel bibliothekarischer Angebote ist, Menschen Zugang zu Medien zu bieten, müssen meines Erachtens Bibliothekare sich auf Menschen in besonderen Lebenssituationen einstellen und kann diese Verantwortung nicht an technischen Voraussetzungen geknüpft werden. Insofern wünsche für Menschen, die sich z.B. aufgrund von Blindheit, Krankheit, Migration oder Inhaftierung in besondern Lebenssituationen befinden, zielgruppengemäße Bibliotheksangebote und den hier Engagierten die ihnen gebührende Beachtung und erforderliche Unterstützung.

Und dem Justizvollzug wünsche ich, dass nach der Föderalismusreform die Bemühungen um Behandlung der Inhaftierten mit dem Ziel der Resozialisierung nicht vermeintlichen Sparzwängen geopfert werden und sich dies auch in effektiven Büchereiangeboten bewährt.

6. Welt-Theater

Hier trifft sich die Welt: vom Makrokosmos Gesellschaft bilden rund 500 Gefangene aus ca. 50 Nationen quasi einen Mikrokosmos auf engstem Raum im Freiheitsentzug.

„Die Welt ist ein Theater und wir sind die Schauspieler“, sagte mein Opa 1980 mit über 80 Jahren bodenständiger Lebenserfahrung als Landwirt.

Danke meinen Angehörigen, Freunden und Bekannten, Ausbildern und Förderern für je ihren Beitrag, mit dem sie mir ermöglicht haben, zu mir zu

finden und meine Rolle in diesem Welttheater zu spielen.

7. Seelenapotheke

„Psychesiatreion“, „Seelenapotheke“ steht über dem Eingang der alten Klosterbibliothek in St. Gallen. Mag auch ohne Rezept und Internet die Gefangenenbibliothek den Benutzern etwas Lebensförderliches mittels Literatur bieten und die Reizüberflutung und Schnelllebigkeit jenseits der Mauern uns nicht verblenden oder verwirren.

Heute wird in Weimar die Herzogin Anna Amalia Bibliothek der deutschen Klassiker nach dem verheerenden Brand 2004 wieder eröffnet.

1901 wurde diskutiert, ob die deutsche Klassiker in Gefangenenbüchereien zugelassen werden dürfen. Dies wurde damals befürwortet. Heute feiern wir die Gefangenenbücherei in Münster als „Bibliothek des Jahres“ neben der Universitätsbibliothek Karlsruhe und Stadtbibliothek München. So wird heute der Tag der Bibliotheken durch eine einzigartige Fülle ausgezeichnete Bibliotheken repräsentiert.

8. Aufmerksamkeit

Freud und Leid, alles hat seine Zeit. Das Schlüsselwort heißt Aufmerksamkeit. Dies war mein Leitwort als mehrjähriger Verwalter der Freud-und-Leid-Kasse im Justizvollzugsamt in Hamm. Hiermit möchte ich die Kolleginnen und Kollegen der Justiz aus den Anstalten, dem Vollzugsamt und dem Ministerium besonders begrüßen.

Uns freie Aufmerksamkeit zu schenken, gehört für mich zu den Kostbarkeiten des Lebens. Mögen es uns hin und wieder gelingen, im Berufsalltag primär zweckdienliches Denken zu freier Aufmerksamkeit zu weiten und uns diese zu schenken. Danke für solche kostbaren Augenblicke!

9. Wegbereiter

Danke allen Wegbereitern der „Bibliothek des Jahres 2007“:

- In memoria Herrn Springer vom Justizministerium und hier anwesend Herrn Dertinger als früherer Präsident des Justizvollzugsamtes für ihre Weichenstellungen zur Bibliotheksarbeit im Justizvollzug in NRW,
- Vertretern der Vollzugsanstalten für konstruktive Kooperationen,
- Bibliothekarischen Fachkolleginnen und Kollegen für wegbereitende soziale Bibliotheksarbeit und Kooperation mit Vollzugsanstalten,
- den Kollegen der JVA Münster für die Kooperation im Alltag
 - besonders dem AVD für die kontinuierliche Durchführung der Freihandausleihe,
 - dem Werkdienst für die handwerkliche Realisierung der neuen Bücherei,
 - dem Gefangenenförderverein für seine wiederholte Förderung der Bücherei
- den früheren Büchereibetreuern und allen Büchereiarbeitern für deren konstruktiven Beiträge zur Entwicklung der Bücherei,
- Frau Look für die Zustimmung zur Erneuerung der Bücherei und Herrn Silwedel für die Ermutigung zur Bewerbung als Bibliothek des Jahres
- Den Mitgestaltern der Bewerbung: der Praktikantin Ulrike Schönherr, dem dialog-Verlag und Christoph Baumanns
- Den 17 Empfehlern der Bewerbung von vollzuglicher wie bibliothekarischer, staatlicher wie kirchlicher Seite, aus dem In- und Ausland,

- Den Nominierern der Bewerbung: dem Landesverband der Bibliotheken NRW sowie den Sektionen 3A, 3B, 6 + 8 des Deutschen Bibliotheksverbandes – in dieser einzigartig breiten Solidarität,
- Der Jury für Ihre wie mich freut einstimmige und wie ich finde mutige Wahl – stellvertretend DBV-Vorsitzende Frau Prof. Beger,
- Für die Wegbegleitung von der Preismitteilung bis zur heutigen Feier Frau Schleihagen vom DBV und Frau Dr. Jacobsmeyer von der ZEIT-Stiftung,
- Der ZEIT-Stiftung - Herrn Dr. Baumanns - und dem DBV – Frau Präsidentin Heute-Bluhm - für die Preisverleihung
- Den Mitgliedern des Fördervereins Gefangenenbüchereien e.V. für Ihre Solidarität, in Zukunft gemeinsam für zur Integration durch Bildung und Kultur mittels der Büchereiangebote im Jugendarrest und Justizvollzug einzutreten.

10. Stückwerk – vgl. im Bestseller Bibel 1 Kor 13 in einigen poetischen Versen über die Liebe.

Stückwerk bleibt unser Erkennen bei aller Bildung, wozu auch Bibliotheksangebote dienen, Stückwerk bleiben meine Dankesworte, sei's, dass ich nicht alles sagen konnte, sei's dass ich etwas oder jemand vergessen habe.

So oder so danke ich Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit, die geteilte und damit verdoppelte Freud' und komme zum Abschluss zurück auf mein Anfangswort und damit mein erstes und letztes Schlüsselwort:

DANKE – **sepas** (*pers.*), **jambo** (*kiswaheli*), **dziekuje** (*poln.*), **obrigado** (*portugies.*), **multumesc** (*rumän.*), **spasibo** (*russ.*), **grazia** (*span.*), **tessekkür ederim** (*türk.*), **dank u!** (*niederländ.*) - **von Herzen Danke!**